

Mittendrin in der Massenkarambolage

Zum Glück war es nur eine Großübung der Feuerwehren – VA-Reporterin erlebt simulierten Verkehrsunfall als Opfer – 100 Einsatzkräfte vor Ort

Von Charlott Friederich

Vilshofen. Wie laut schreit ein Verletzter? Ich weiß es nicht. Egal, ich kreische so laut es geht, rufe um Hilfe, wimmere gequält. Ich sitze am Steuer eines dunkelgrünen Renaults, mein linker Fuß passt noch in den zerbeulten Fußraum, mein rechter liegt auf dem Lenkrad. Das Autodach hat eine Delle, ich kann nicht gerade sitzen, der Nacken schmerzt. Doch das ist mir alles egal, zuerst müssen meine Mitfahrer aus der Klemme befreit werden. Hinter mir im Auto sitzt Kerstin, sie ist schwanger und ihrem Baby geht es schlecht. Ich ertaste ihren Bauch und rufe: „Rettet das Baby, so rettet uns doch!“

Glücklicherweise ist alles ein Spiel, eine Feuerwehr-Großübung, in der die Zusammenarbeit und das Können der Feuerwehren Vilshofen, Aldersbach, Ortenburg und Albersdorf auf Biegen und Brechen getestet werden. Sie fand am Dienstag Abend statt und ich war als VA-Reporterin und „Unfallopfer“ mittendrin.

Simuliert wurde ein Verkehrsunfall mit acht eingeklemmten Personen auf dem Rennbahngelände in Vilshofen. Insgesamt 100 Einsatzkräfte wurden zu dem Autounfall gerufen. Übungen dieser Größenordnung finden einmal im Jahr statt. „Wir haben viele Raffinessen eingebaut, dieses Mal wird es besonders schwer“, erklärt Kreisbrandmeister Stefan Drasch kurz bevor die Rettungsaktion anläuft.

Bereits um 17 Uhr begannen die Vorbereitungen. Daniela Kröll und Kathi Fröhler von der BRK-Bereitschaft Osterhofen präparierten uns Freiwillige mit Geschick und Kunstblut zu erschreckend echt aussehenden Unfallopfern. „Besonders schwer sind Brandverletzungen zu schminken“, erklärt Daniela, während sie eine durchsichtige Silikonschicht auf die beiden Unterarme von Eva klebt. „Wenn das hier trocken ist, bildet es Blasen und sieht aus wie aufgeplatzte Haut.“

Ich bin die Letzte in der Maske.

Die Zeit reicht nur noch für eine Schürfwunde am Unterarm und ein bisschen käsiges Weiß im Gesicht. „Dein Arm ist gebrochen und du hast ein Trauma, bist also geschockt“, erklärt mir der leitende Notarzt Wolfgang Stuchlik. Gut, das sollte ich hibekommen. „Einfach immer um Hilfe brüllen, so laut Ihr könnt“, lautet die letzte Anweisung, bevor es mit dem Wasserwachtswagen zum Ort des Geschehens geht.

Mit mir im Auto sitzen Sophie, Kerstin, Lukas und zwei Evas – alles Jung-Mitglieder von Feuerwehr oder Wasserwacht. Für sie ist es die dritte Übung dieser Art, sie sind gelassen. „Es ist immer eine Riesengaudi“, freut sich die 15-jährige Sophie. Ich für meinen Teil weiß nicht recht, was ich davon halten soll. Schon auf dem Weg zum Unfallort klopf mein Herz ein wenig zu schnell für meinen Geschmack.

Am Rennbahngelände angekommen, wird das Pochen in meiner Brust stärker. Die Situation ist erschreckend echt inszeniert. Ein weinroter Golf liegt auf dem Dach. In der Dämmerung wirkt es fast, als würden sich dessen Räder noch drehen. Es hatte wohl ein Rennen zwischen drei Autos gegeben. Alle sind völlig demoliert. Der Golf liegt etwas abseits auf der Wiese neben der Rennbahn, einige Feuerwehler machen sich mit Feuerzeugen daran zu schaffen – es soll so aussehen, als ob es gleich anfängt, lichterloh zu brennen.



Umsorgt von Notärzten und Rettungshelfern: Alle bemühten sich, mich zu beruhigen und meinen Zustand zu überprüfen. Zuerst mussten jedoch die Schwerverletzten geborgen werden. – Fotos: Toni Scholz

Schon nach kurzer Zeit erkenne ich die ersten Rauchschwaden. Einige Meter rechts von dem qualmenden roten Fahrzeug sehe ich einen dunkelgrünen Renault. Das Auto steht noch auf den Rädern, welche ein Glück! Doch Motorhaube, Türen und sogar das Dach sind eingebault, drei der Fenster eingeschlagen. „Alle Leichtverletzten hier rein“, ruft von irgendwoher. Ich zwänge mich hinter das Lenkrad, ich soll das Auto gesteuert haben. „Mann! Ist das eng und dann

auch noch dieser verdammte Plastikbauch“, stöhnt die 17-jährige Kerstin hinter mir. Sie simuliert eine Hochschwangere. Zusammen mit uns sitzen noch zwei weitere Leichtverletzte im Wagen. Langsam wird es dunkel und die Anspannung wächst. Der weiße Airbag liegt zerfallen vor meinem Gesicht. In mir breitet sich ein mulmiges Gefühl aus. Wann es wohl losgehen wird?

Um Punkt 19.15 Uhr hören wir die ersten Piepser Alarm schlagen.

Ich positioniere mich auf dem Sitz, lege meinen verletzten Arm auf das Armaturenbrett und meinen Kopf auf das Lenkrad, ich schließe die Augen. Schon hören wir die ersten Martinshörner, nach nur wenigen Minuten biegen die ersten Rettungswagen auf das Gelände ein. Kathi zählt mit: „1,2,3, ...“. Insgesamt rasen sechs orange-weiße Kastenwagen auf uns zu. Die Szenerie geht in einem Meer aus Blaulicht und hektischen Rufen unter. Nach nur wenigen Minuten sind

die ersten Rettungshelfer am Auto. „Wie geht es Dir? Bist Du ansprechbar“, fragt mich jemand durch das Fenster. Ich murmelte etwas unverständlich, dass mein Arm schmerzt, aber dass es mir sonst gut geht. Beruhigend legt Notarzt Dr. Gerhard Moser seine Hand auf meinen Arm. „Wir holen Dich hier raus.“

Dann geht alles ganz schnell. Mit einem ohrenbetäubenden Lärm wird zuerst die hintere, dann die Fahrertür aufgeflexelt. Kerstin und ihr Kind werden als Erste geborgen. Ich bin als Dritte an der Reihe. Vorsichtig helfen mir die Rettungssanitäter aus dem Wagen und legen mich auf das bereitgelegte Board. Mein Kopf wird mit einer Halskrause stabilisiert, mein Unterarm ratzfatz geschnitten und mein Körper mit Gurten fixiert. Die Gurte drücken auf meinen Brustkorb, es fühlt sich ziemlich echt an. „Noch ein bisschen aushalten“, denke ich und spiele meine Rolle tapfer weiter.

Um mich herum – ich liege mit einer Fleecedecke im Gras – höre ich, wie das Geschrei nachlässt und spüre, dass sich die Stimmung entspannt. Dr. Moser kniet sich neben mich und fühlt meinen Puls. Ich frage, wie es den anderen geht und er versichert mir, dass sie wohl auf sind. Ich bin erleichtert. Komisch eigentlich, es ist doch nur ein Spiel.

Nach einiger Zeit auf dem Board habe ich das Zeitgefühl verloren. Schließlich werde ich auf eine Trage gehoben. Schaukelnd werde ich in einen Krankenwagen gehievt. Nachdem mein Blutdruck gemessen und die Sauerstoffsättigung überprüft wurden, werde ich aus meiner „Zwangsjacke“ befreit. Endlich! Als mir die Helfer um Notarzt Dr. Erwin Lipp von der Trage helfen, fühle ich mich noch etwas benommen. Ich traue meinen Ohren nicht: Seitdem ich in das zerbeulte Auto gestiegen bin, sind eineinhalb Stunden vergangen. Es kam mir vor wie zehn Minuten.



Überschlagen und in Flammen aufgegangen war eines der Unfallfahrzeuge.



Nach der Rettung aus dem Wagen werde ich mit Gurten auf dem Beinboard fixiert.



Erleichtert, wieder befreit zu sein. Nach 1,5 Stunden Schauspielerei war alles vorbei.

ANZEIGE

KW 39 Gültig bis 26.09.2015

REWE
Besser leben.



Mitjubeln und einen von über 100 tollen Preisen gewinnen!

Vom 21.09. – 04.10.2015 auf www.rewe.de mitmachen und gewinnen!



Sensationspreis der Woche



Müller Joghurt mit der Ecke versch. Sorten, (100 g = 0.18) 150-g-Becher
SENSATIONSPREIS 27 CENT
Ihr Preisvorteil: 54%!



PUNKTE-HIGHLIGHTS DER WOCHE

30FACH PUNKTE beim Kauf von FERRERO KINDER PRODUKTEN im Gesamtwert von über 2 €*



10FACH PUNKTE beim Kauf von UNGEKÜHLTEN FERTIGGERICHTEN im Gesamtwert von über 2 €*



*Die Punktegutschrift kann erst ab einem Mindestumsatz von 2 € (ohne Pfand) in der angebotenen Kategorie geltend gemacht werden. Angebote sind bis zum 26.09.2015 gültig. PAYBACK Karte an der Kasse vorzeigen. Alle Abbildungen beispielhaft.



Deutschland/ Belgien/ Niederlande/ Spanien: Gurke Kl. I St.
AKTIONSPREIS 0.49



Türkei: Alara Feigen blau 4-St.-Schale
AKTIONSPREIS 0.99



10% GRATIS Philadelphia versch. Sorten, (100 g = 0.46-0.50) 175-193-g-Pckg.
26% gespart 0.88



Bergader Basils oder Biarom Schnittkäse, versch. Sorten 100 g
AKTIONSPREIS 0.99



GEPRÜFTE QUALITÄT FÜR SCHWEINEFLEISCH
Schweine-Schnitzel oder -Braten** aus dem Schinken 1 kg
AKTIONSPREIS 3.99



GEPRÜFTE QUALITÄT FÜR SCHWEINEFLEISCH
Kasseler Lachs** am Stück, SB-verpackt, (1 kg = 6.24) 800-g-Pckg.
AKTIONSPREIS 4.99



Landliebe Butter (100 g = 0.40) 250-g-Pckg.
44% gespart 0.99



Südtiroler Speck** (1 kg = 12.83) 350-g-Pckg.
28% gespart 4.49



Specht Gurken versch. Sorten, 185-215-g-Abtropfgew., (100 g = 0.41-0.48) 370-ml-Glas
28% gespart 0.89



Freixenet Carta Nevada Sekt versch. Sorten oder Mia Moscato fruchtig-süß, (1 l = 5.32) 0,75-l-Fl.
33% gespart 3.99

In vielen Märkten Mo. – Sa. von 7 bis 20 Uhr für Sie geöffnet. Bitte beachten Sie den Aushang am Markt.

Angebote gültig bei REWE, REWE CENTER und REWE CITY.

www.rewe.de

REWE Markt GmbH, Domstr. 20 in 50668 Köln, Namen und Anschrift der Partnermärkte finden Sie unter www.rewe.de oder der Telefonnummer 0221 - 177 397 77.

Druckfehler vorbehalten. Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen. Aktionspreise sind zeitlich begrenzt. Verkauf nur solange der Vorrat reicht. **Nicht in allen Märkten erhältlich.